Peripatus ruber n. sp. (Fig. 12—14).

Diese neue Art stammt aus dem Museum in Genf und wurde von P. Biolley am Rancho Redondo (Costa Rica) gesammelt. Das einzige Exemplar ist 5,2 cm lang und 4 mm breit; nach Angabe des Sammlers soll das Tier lebhaft rot gewesen sein. Das Alkoholexemplar ist stark entfärbt. Von den 12 Hautringeln jedes Segments sind zwei unvollständig und reichen nur bis in die Mitte der Seiten des Tieres. Zwischen

Fig. 13.

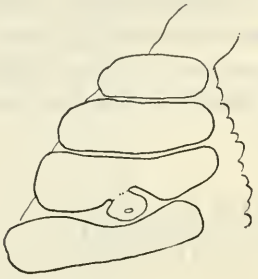

Fig. 14.

den großen einreihig angeordneten Hauptpapillen liegen meist 1 bis 3 Nebenpapillen oder aber auch eine kleine Hauptpapille (s. Fig. 12).

Die Zahl der Fußpaare ist 30; die Excretionsporen des 4. und 5. Fußpaares sind wie bei *P. bouvieri* disponiert. Die Füße zeigen immer nur 4 Wülste. Die inneren Mandibeln haben zwei accessorische Zähne und eine Säge von 11—13 Zähnen, die äußeren nur einen accessorischen Zahn. Die Art gehört wohl in die Sektion des *P. juliformis*.

2. Beitrag zur Kenntnis orientalischer Evaniiden.

Von Dr. Günther Enderlein, Stettin.

eingeg. 5. Mai 1913.

Evania abdominalis nov. spec.

♀. Gesicht, Wangen und Stirn sehr kräftig längsgerieft. Fühlergrubenwall vorn gemeinsam. Augen groß, stark gewölbt. Wangen etwas kürzer als das 3. Fühlerglied. Schläfen und Scheitel steil abfallend. Abstand der hinteren Ocellen vom Augenrand etwa $1^1/_2$mal so lang wie ihr Abstand voneinander. 1. Glied so lang wie das 2., 3. und die Hälfte des 4. zusammen; 2. Glied wenig länger als breit; 3. Glied $2^1/_2$mal so lang wie das 4., 4. Glied doppelt so lang wie das 2.

Pronotum scharfkantig abfallend, oben rauh runzelig, Ecken scharf. Mesonotum grob längsrunzelig (längsriefig); Parapsidenfurchen fehlen. Scutellum mit scharfen, etwas nach vorn konvergierenden, ziemlich geraden Längsrunzeln, in der Mitte ein Längskiel. Obere Hälfte der

Mesopleure poliert glatt, sonst matt mit mäßig dichten Punkten. Metapleure ziemlich weitmaschig genetzt, ebenso das nicht abgeschiedene Mittelsegment, hintere Wand flach. Pleuren und das Mittelsegment oben und hinten mit dichter gelblicher Behaarung, der übrige Teil des Mittelsegments kahl. Petiolus mäßig dünn, mit schräg nach hinten und oben laufenden Runzeln; doppelt so lang wie sein Abstand vom Postscutellum, Metasternalfortsätze divergierend. Abdomen poliert glatt, fast ohne Pubescenz. Hintercoxen relativ kurz, matt und zerstreut punktiert. Metatarsus der Hinterbeine etwas länger als die vier folgenden Glieder zusammen. Klauenzahn sehr kräftig. Abdomen breit, dreieckig.

Flügel relativ dicht behaart. Discoidalzelle doppelt so hoch wie die Cubitalzelle. Nervulus interstitial und schräg.

Kopf und Thorax schwarz. Tegulae rostbraun, am Rande gelblich. Palpen hell ockergelb. Fühler rostbraun, 3. Glied mit Ausnahme der äußersten Spitze hellgelb. Ocellen rostgelb. Petiolus schwarz. Abdomen hell rostfarben. Beine hell rostfarben, Trochanter gelb, Schenkel schwärzlich, Hinterschiene schwärzlich, Basalsechstel blaßgelb, Metatarsus der Hinterbeine blaßgelb ohne das Basaldrittel. Schienensporne schwarz. Flügel trüb hyalin, Basaldrittel und die der 2. Cubitalzelle entsprechende Stelle blaß gebräunt.

Körperlänge 11 mm.
Vorderflügellänge $8^3/_4$ mm.
Fühlerlänge 8,8 mm.
Thoracalbreite 2,4 mm.
Länge des Petiolus 2,4 mm.
- - Abdomen $3^1/_2$ mm.
- der Hinterschiene 5 mm.
- des herausragenden Stückes des Legerohres $2^1/_2$ mm.

Sumatra. Soekaranda. 1♀. Dr. H. Dohrn.

Type im Stettiner Zoologischen Museum.

Diese Species ist am nächsten verwandt mit der *E. pubipennis* Szépl. 1903 aus Lombok.

Evania erythrocneme nov. spec.

♂. Diese Art steht sehr nahe der *Evania verrucosa* Schlett. 1889 von den Philippinen und unterscheidet sich von dieser durch folgendes:

Gesicht in der Mitte ohne Spuren einer Längskante; in der Mitte eine winzige warzenartige Erhebung; gegen die Fühler und die Mitte hin matt und ohne Skulptur, gegen die Wangen hin seicht schräg gefurcht. Wangen schräg gefurcht. Stirn ohne Mediankiel, seicht längsgefurcht. Abstand der hinteren Ocellen vom Augenrand größer als

voneinander; eine Tangente vorn an die hinteren schneidet den vorderen Ocellus in der Mitte. 1. Fühlerglied etwa sechsmal so lang wie das zweite. Mittelrücken mit sehr seichten undeutlichen Querrunzeln; Parapsidenfurchen scharf, wellig, nach hinten stark konvergierend. Mittelsegment oben unregelmäßig gerunzelt, hintere Wand eben.

Kopf, Thorax und Abdomen schwarz, hell rostgelb sind die Palpen, die Oberkiefer ohne die Spitzen. Beine mit den Coxen schwarz, hell rostgelb sind: Schiene mit Spornen, Spitze des Schenkels und Basis des Trochanter bei Vorder- und Mittelbeinen; ebenso die äußerste Basis der Hinterschiene. Rostfarben sind die Tegulae.

Flügel hyalin, mit ziemlich langer Behaarung. Adern braun, Stigma und Costa schwarzbraun.

Körperlänge 10 mm.
Vorderflügellänge $8^3/_4$ mm.
Thoracalbreite 2,4 mm.
Länge des Petiolus 2,5 mm.
- .- Abdomen 3,4 mm.
- der Hinterschiene $4^1/_2$ mm.

Java. Batavia. 1♂.

Type im Stettiner Zoologischen Museum.

Diese Art hat auch viele Ähnlichkeit mit *Evania orientalis* Szépl. 1903 var. *tibialis* Enderl. aus Sumatra; der oberste Teil der Mesopleure ist aber ziemlich rauh, bei letztgenannter Species ziemlich glatt, mit mehr oder weniger scharfen Querleisten.

3. Dipterologische Studien. III.

Über *Lagarinus* nov. gen., eine isoliert stehende Fliegengattung.

Von Dr. Günther Enderlein, Stettin.

(Mit 2 Figuren.)

eingeg. 5. Mai 1913.

Fam. **Scenopinidae.**

Subfam. Lagarinae m.

Obgleich die nachfolgend beschriebene Gattung *Lagarinus* der Gattung *Chiromyxa* zweifellos nahesteht, ist sie doch nicht zu den Coenomysiden zu stellen, da der Fühler nur 3gliedrig ist und das 3. Glied keine Spuren einer Ringelung zeigt. Zugleich fehlt nun noch die Fühlerborste völlig, und wenn auch die Geäderbildung der Scenopiniden viel stärker abgeleitet ist, so bleibt nichts andres übrig, wenn man nicht *Lagarinus* als den Vertreter einer besonderen Familie auffassen will, diese Form als Subfamilie Lagarininae zu den Scenopiniden zu stellen.

7) Prowazek, S., Protozoenstudien. Arb. aus d. Zool. Inst. d. Univers. Wien. Bd. 11. 1899.
8) Schneider, Beiträge zur Naturgeschichte der Infusorien. Arch. f. Anatomie u. Physiologie. 1854.
9) Stein, Der Organismus der Infusionstiere. Bd. 1. 1859.

III. Personal-Notizen.

Berlin.

Dr. **Theodor Kuhlgatz** ist ernannt zum wissenschaftlichen Beamten der Königl. Preußischen Akademie der Wissenschaften in Berlin für den Nomenclator animalium generum et subgenerum.

Berichtigung.

In meiner Arbeit »Dipterologische Studien III« im Zoolog. Anz. vom 18. Juli 1913 sind einige störende Druckfehler stehen geblieben:

S. 250 Zeile 9 von unten Lagarininae statt Lagarinae,
- - - 7 - - *Chiromyza* - *Chiromyxa*,
- - - 6 - - Coenomyiiden statt Coenomysiden.

G. Enderlein.

Druck von Breitkopf & Härtel in Leipzig.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zoologischer Anzeiger

Jahr/Year: 1913

Band/Volume: 42

Autor(en)/Author(s): Enderlein Günther

Artikel/Article: Beitrag zur Kenntnis orientalischer Evaniiden. 248-250